

[Lesezeichen hinzufügen](#)[Originalansicht](#)[Drucken](#)[Schließen](#)

Lokal

Helfen und Sehen

Brillen für Arme in Mali: Ein erstes Fazit

Gebrauchte Brillen aus der Südpfalz haben armen Menschen im Osten Malis zu neuem Sehen verholfen. Aus weitem Umkreis pilgerten sie zum Dörfchen Gani-Dah, wo zwei Lehramtsstudentinnen der Universität in Landau mit einfachen Tests ihre Sehstärke bestimmten und ihnen die entsprechende Brille verpassten.

Über 800 Brillen waren bei Sammelstellen in Landau und Neustadt abgegeben worden. Alle wurden von Optikern professionell vermessen, gereinigt, nach Sehstärken sortiert und auf die Reise nach Mali geschickt. Zwei Lehramtsstudentinnen der Universität Landau, Natascha Radler und Lisa Wasemann, die im Frühjahr ein Auslandsschulpraktikum an der „Ecole primaire“ in dem 3000-Einwohner-Dorf Gani-Dah in Mali absolvierten, haben vor Ort mithilfe selbstgebastelter, bebildeter Sehtafeln die ungefähre Sehstärke der Hilfesuchenden ermittelt.

Zustandegekommen ist das Projekt dank der Kooperation zwischen der Uni und dem Verein Gani-Dah, gegründet 2005 von der früheren Studiendirektorin, leidenschaftlichen Reisenden und Afrika-Kennerin Birgit Biehl. Vergangene Woche berichtete die 64-Jährige während eines Landau-Besuchs auch von der Brillenaktion.

Schnell habe die Kunde von den Sehhilfen im weiten Umkreis des islamisch geprägten Dorfes die Runde gemacht. Der Muezzin habe nach den Gebeten verkündet: Am Markttag gibt es kostenlose Brillen. Über 200 Menschen, so Biehl, standen stundenlang geduldig Schlange. Eine Mutter sei mit ihrem blinden Kind gekommen, weil sie gedacht habe, eine Brille bedeute, dass man automatisch wieder sehen kann.

Die Menschen dort seien so froh und dankbar gewesen, sagte Biehl, denn „da ist vorher nie jemand gewesen, der sich darum gekümmert hat, ob sie gut sehen oder nicht“. Dank der gespendeten Augengläser für einen sehbehinderten alten Mann könne nun beispielsweise ein sechsjähriger Junge zur Schule gehen. Vorher hatte der Kleine seinen alten Verwandten den ganzen Tag lang führen müssen.

Stellvertretend für alle beteiligten Kollegen freute sich Harald Marz, Inhaber von Optik Brillen Kuntz in Landau, dass sich die viele zusätzliche Arbeit durch Vermessen, Reinigen, Reparieren, Sortieren der Spenderbrillen gelohnt hat. „Weil die Hilfe punktgenau ankommt“, so Marz. Das bestätigte die agile Birgit Biehl, die in elf Sprachen parlieren kann und jedes Jahr nach Gani-Dah reist.

Doch die Brillenaktion ist nur eine von vielen Projekten, neben Schulbau oder Versorgung mit Wasser und Solarenergie, die der Verein schultert. Für Birgit Smieja, die als Beauftragte für Integrierte Fremdsprachenarbeit am Institut für Fremdsprachliche Philologien der Uni Landau die Brücke zum Verein Gani-Dah bildet, steht fest: „Mit vielen kleinen Schritten ist etwas Großes daraus geworden.“

INFO

Gebrauchte Brillen werden weiterhin gesammelt: Annahmestellen in Landau: Optik Brillen Kuntz, Der Brillenmacher, Markstraße; Apollo-Optik und Optik Prüfe, Gerberstraße. Infos über den Verein im Internet: www.gani-dah.de (ovi)

SCHILLS

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Weinstraße
Ausgabe: Nr.287
Datum: Donnerstag, den 10. Dezember 2009
Seite: Nr.19
"Deep-Link"-Referenznummer: '5820321'
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web: digiPaper